

# FAKTEN STATT GEFÜHL



Bundeseisenbahnvermögen

## MACHBARKEITSSTUDIE UND KOSTENANALYSE FÜR EIN IT-PROJEKT



IT-Projekte sind kostspielig. Verständlich, dass vor einer Entscheidung klar sein muss, welche Risiken mit dem Projekt verbunden sind und ob sich das Projekt wirtschaftlich rechnet. Für solche Bewertungen ist die Kombination aus technischem und betriebswirtschaftlichem Know-how notwendig. Auch das Bundeseisenbahnvermögen (BEV) stand vor der Frage, welcher Weg für die Restrukturierung des Netzwerkes eingeschlagen werden soll. Mit der DATALOG Software AG hat das BEV Entscheidungsgrundlagen erarbeitet, die einer kritischen Überprüfung standhalten und die Entscheider gegenüber kontrollierenden Instanzen absichern.

Das Bundeseisenbahnvermögen entstand nach der Privatisierung der Deutschen Bundesbahn; die über 1.000 Mitarbeiter regeln alle Sachverhalte, die die Bahnmitarbeiter mit Beamtenstatus betreffen. Derzeit verbindet ein Microsoft NT4.0-Netzwerk mit mehreren Domänen die zwölf deutschlandweit verteilten Standorte des BEV. Dazu kommen rund



Gerd Kalkhoff, Leiter des Geschäftsbereiches Business Consulting bei DATALOG

70 verstreute Kleinstbüros und Telearbeitsplätze, die in das Netzwerk eingebunden sind bzw. eingebunden werden sollen. „Den heutigen Anforderungen an Leistungsfähigkeit und Verfügbarkeit entspricht der Zustand unseres Netzwerkes insbesondere unter Kostengesichtspunkten nicht mehr, von Zukunftsfähigkeit ganz zu schweigen“, fasst Gabriela Laufhütte, kaufmännische Leiterin des BEV, die Ausgangssituation zusammen.

Das BEV hat daher die Restrukturierung des Netzwerkes und seiner Hardwarelandschaft beschlossen und fünf Szenarien für das Aussehen der zukünftigen IT-Infrastruktur erarbeitet. „Unsere Vorstellungen reichten von der Migration auf ein neues Betriebssystem unter Beibehaltung der bisherigen Struktur bis hin zum kompletten Redesign des Netzwerkes mit einem zentralen Rechenzentrum und einer Citrix-basierten Terminal-Server-Struktur“, umreißt Laufhütte das Spektrum der möglichen Lösungen.

### >> IT-ENTSCHEIDUNGEN ABSICHERN

Die Entscheidung für den zu realisierenden Weg wollte das BEV jedoch nicht im Alleingang treffen. „Um eine Entscheidung treffen zu können, müssen Daten und Zahlen analysiert und bewertet werden. Für diesen Prozess wissen wir einfach zu wenig über die Zusammenhänge zwischen einzelnen Faktoren und deren Stellenwert im Gesamtgefüge“, erläutert Laufhütte. „Da wir als Bundesbehörde zur umsichtigen Verwendung der uns zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel verpflichtet sind, war es uns wichtig, Objektivität in die Entscheidungsfindung zu bringen, die auch der Kontrolle durch die Aufsichtsbehörde standhält.“

„Tatsächlich verfügen die wenigsten Unternehmen und Organisationen über das Wissen, mit dem sich die Leistungsfähigkeit von Technologien bewerten, und die Methoden, mit denen sich die Auswirkungen und die Kosten von deren Einsatz abschätzen lassen“, skizziert Gerd Kalkhoff, Leiter des Geschäftsbereiches Business Consulting bei der DATALOG Software AG und Projektverantwortlicher für das BEV-Vorhaben, seine Erfahrungen. Der Microsoft Gold Certified Partner bietet Unternehmen deshalb Machbarkeitsstudien und



Hauptverwaltung des Bundeseisenbahnvermögens in Bonn

Kostenanalysen an, die auf den von Microsoft umrissenen Vorgehen „Business Value Workshop“ und „Rapid Economic Justification“ basieren. „Die Studien und Analysen geben den Entscheidern im Unternehmen mit Zahlen und Fakten untermauerte Argumente an die Hand und sichern die Investitionsentscheidung gegenüber internen oder externen Kontrollinstanzen ab“, so Kalkhoff.

### >> INDIVIDUELLE ANFORDERUNGEN BERÜCKSICHTIGEN

Das BEV machte sich auf die Suche nach einem IT-Dienstleister, der sowohl die technischen als auch betriebswirtschaftlichen Kompetenzen besitzt. Mit seinem Anliegen wandte sich das BEV unter anderem auch an die DATALOG Software AG, den langjährigen

Partner für Softwarekauf und Lizenzmanagement. Die Beauftragung verdankt DATALOG dem sehr konkreten und detaillierten Angebot. „DATALOG hat die Problematik am besten erfasst und unsere Anforderungen auf das Genaueste berücksichtigt“, begründet Laufhütte die Auftragsvergabe. „Wir haben für das BEV einen individuellen Workshop auf der Grundlage der Microsoft-Vorgaben konzipiert und die Aspekte herausgegriffen, die für das BEV tatsächlich von Belang sind“, ergänzt Kalkhoff.

## >> DATEN SAMMELN UND AUSWERTEN

Der Analyse- und Bewertungsvorgang als solcher beginnt mit dem Sammeln von Informationen. In einem Kick-off-Meeting hat DATALOG den Ist-Zustand des Netzwerkes erfasst, das BEV hat die erarbeiteten Szenarien vorgestellt. Außerdem wurde geklärt, welche betriebswirtschaftlichen Informationen DATALOG benötigt und welche BEV-Mitarbeiter sie zur Verfügung stellen. Jetzt wurden die Daten zusammengetragen, die Szenarien geprüft und ausgewertet, die Vor- und Nachteile

ermittelt und Ausschlusskriterien bestimmt. Neben den Investitionskosten für die einzelnen Vorschläge wurden weitere Kostenfaktoren erfasst, beispielsweise der Schulungsbedarf. Für die Kostenanalyse hat DATALOG pro Modell die Anschaffungskosten den laufenden Kosten über einen Zeitraum von drei Jahren gegenübergestellt. Abschließend wurden die Vor- und Nachteile jeder Lösung skizziert. Die Ergebnisse wurden in einem Management-Summary zusammengefasst und einem Gremium des BEV präsentiert.

## >> AUF FAKTENBASIS ENTSCHIEDEN

Das BEV hatte sehr gute Vorarbeit geleistet: Jedes der Szenarien hat die Prüfung der technischen Machbarkeit bestanden, wengleich teilweise Modifikationen und Ergänzungen vorgenommen werden mussten. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Ansätzen fielen gering aus. Bei den Investitionen lagen die Abweichungen zwischen fünf und 25 Prozent. Die Unterschiede bei den laufenden Kosten lagen noch darunter, sie bewegten sich in einer Größenordnung unter drei Prozent.

„Die geringen Unterschiede machten es möglich, weiche Faktoren bei der Entscheidung zu berücksichtigen“, erklärt Laufhütte die Entscheidungsfindung. „DATALOG hatte zwei Szenarien zur Umsetzung empfohlen. An erster Stelle stand die komplette Designänderung mit Konzentration in einem einzigen Rechenzentrum. Aus Gründen der hohen Anforderungen an die Verfügbarkeit von Personalabrechnungssysteme für die rund 300 000 Kunden des BEV haben wir uns für die Realisierung der zweiten Empfehlung mit dem nächst höchsten Zentralisierungsgrad und der Beibehaltung der vier großen regionalen Rechenzentren entschieden.“

Auch ohne eindeutiges Gewinner-Szenario habe der Workshop die Erwartungen voll und ganz erfüllt: „Wir haben die aus finanzieller, administrativer und technischer Sicht am besten geeignete Alternative ermittelt und unsere Entscheidung anhand überprüfbarer Fakten getroffen,“ beurteilt Laufhütte das Workshop-Ergebnis abschließend.

## DATALOG Software AG

Die DATALOG Software AG, 1974 gegründet, bietet neben dem Handel mit Softwarelizenzen aller namhaften Hersteller eine Reihe von IT-Dienstleistungen und Lösungen in den Bereichen IT-Infrastruktur, IT-Security, Lizenzmanagement, CRM und der Entwicklung von Individualsoftware. Die vielfältigen Leistungen reichen von Beratung, Planung und Umsetzung bis zu Support und Wartung.

Durch ein DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziertes Projektmanagement gewährleistet der Microsoft Gold Certified Partner seinen Kunden den Erfolg bei der Durchführung von IT-Projekten.

DATALOG betreut rund 350 große und 1.200 mittlere Unternehmen von „A“ wie ADAC bis „Z“ wie Zapf in Deutschland und dem europäischen Ausland.

## Bundeseisenbahnvermögen

Das Bundeseisenbahnvermögen (BEV) wurde im Zuge der Privatisierung der Deutschen Bundesbahn als Bundesbehörde mit Hauptverwaltung in Bonn gegründet und wickelt alle Angelegenheiten der verbeamteten Bahnmitarbeiter ab.

Die Aufgaben der rund 1.000 BEV-Mitarbeiter in bundesweit elf Dienst- und Nebenstellen umfassen die Betreuung von rund 51.000 der Deutschen Bahn AG zugewiesenen bzw. beurlaubten Beamten und die Versorgung von 223.000 Versorgungsempfängern. Weiterhin stellt das BEV den Medizinischen Dienst sicher und führt die betrieblichen Sozialeinrichtungen nach dem Eisenbahnneuordnungsgesetz wie die Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten oder die Stiftung Bahn-Sozialwerk weiter.